



Düsseldorf ist „Meinwanderungsland“

- Interaktive Ausstellung wird im Landtag NRW und im K20 aufgebaut
- Besucher*innen erfahren deutsche Geschichte als Migrationsgeschichte
- Multimedia-Station sammelt Videobotschaften
- Deutschland-Tour beginnt in Düsseldorf

Düsseldorf, 20.02.2019 – Düsseldorf ist wie viele andere Großstädte in Deutschland durch Migration geprägt. Seit Jahrhunderten wandern Menschen ein und aus. Deutschland ist unbestreitbar eine Migrationsgesellschaft. Wie sehr Migration den Alltag unserer Gesellschaft prägt, zeigt eine interaktive Ausstellung des Dokumentationszentrums und Museums über die Migration in Deutschland (DOMiD e.V.). Die Wanderausstellung, die auf ihrer Tour durch alle Bundesländer reist, macht für zwei Tage Halt in Düsseldorf.

In mehreren Ausstellungskuben werden Lebenswege und gesellschaftliche Entwicklungen zu Themen wie Bildung, Arbeitsmigration, Flucht oder Rassismus vermittelt. Besucher*innen erfahren anhand von Objekten, Fotografien und audiovisuellen Medien deutsche Geschichte als Migrationsgeschichte. Das „Virtuelle Migrationsmuseum“ enthält über 40 Interviews von Migrant*innen sowie 1.000 digitalisierte Objekte aus der Sammlung des Vereins. Im Workshop-Zelt werden Meilensteine der deutschen Migrationsgeschichte ausgestellt. Ein Ratespiel lädt dazu ein, sich über den Migrationsbezug von alltäglichen Gegenständen Gedanken zu machen. An einer Multimedia-Station können die Besucher*innen Videobotschaften hinterlassen und in den sozialen Netzwerken teilen.

Migration ist der Normalfall

Die Projektleiterin, Caroline Authaler erklärt die Hintergründe: „Unser Ziel ist es zu zeigen, wie sehr Migration die Geschichte und den Alltag unserer Gesellschaft prägt. Und dies schon seit Jahrhunderten. Dabei spielt es keine Rolle, ob es eine eigene Migrationsgeschichte in der Familie gibt oder nicht. Die meisten sind aber überrascht, wie viele Facetten Migration in Deutschland hat: Wie Wolfgang, der 1954 mit seiner Familie aus der DDR in die Bundesrepublik umsiedelte. Oder die heute 47-jährige Esma, deren Eltern in den 1970er Jahren als „Gastarbeiter“ aus der Türkei nach Deutschland kamen. Oder Amadou, der 1981 aus der Elfenbeinküste nach Schwäbisch-Hall kam, um dort zu studieren.“

Zentrales Migrationsmuseum geplant

Unter dem Motto „Meinwanderungsland – Jede Geschichte zählt“ ist das Projektteam für 92 Tage unterwegs und besucht mit der mobilen Ausstellung 18 Städte in 16 Bundesländern. In Düsseldorf kooperiert der Verein mit „Respekt und Mut“/Düsseldorfer Appell sowie der Stadtbücherei. Hinter dem Projekt steckt das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD e.V.), das mit dem „Haus der Einwanderungsgesellschaft“ ein zentrales Migrationsmuseum in Deutschland etablieren möchte.

TERMINE IN DÜSSELDORF

Presseführung an der Ausstellung: 26.02.2019, 14.30h, Landtag NRW

Bitte bis 22.09.2019 kurz anmelden unter: medien@meinwanderungsland.de

Interaktive Ausstellungs- und Erzählplattform

26.02.2019, 11 – 17 Uhr

Landtag NRW

Bürgerhalle (Foyer)

Eintritt frei. Voranmeldung erforderlich bis 22.02.2019

27.02.2019, 11 – 16 Uhr

K20 – Open Space

Grabbeplatz 5

Eintritt frei

Tourflyer: <http://bit.ly/2Swp8Tc>

Veranstaltung im Begleitprogramm

27.02.2019, 19-21 Uhr

Zentralbibliothek Düsseldorf /Leseferien

Bertha-von-Suttner-Platz 1

Eintritt frei

Gesprächsabend mit Zeitzeuginnen:

„Ihr Kampf ist unser Kampf. Der Streik migrantischer Arbeiterinnen in Neuss“

13. August 1973. Migrantische Arbeiterinnen starten bei dem Automobilzulieferer Pierburg in Neuss für fünf Tage einen „wilden Streik“ und fordern unter anderem „Eine Mark mehr“. Nach und nach schließen sich die deutschen Kolleg*innen an. Der Streik gilt für viele als erfolgreicher „Frauenstreik“ und ist einer von vielen Arbeitskämpfen von Migrant*innen für die Abschaffung von Ungleichbehandlung in dieser Zeit.

Dennoch sind diese Kämpfe der Migrantinnen in der Erinnerungskultur eine Leerstelle, auch in Düsseldorf. Migrantische Frauen werden in der öffentlichen Diskussion oft auf ihre Rolle als Mutter und Ehefrau reduziert. Die Geschichte des Streiks bei Pierburg fordert diese Vorstellungen und Stereotype heraus.

Frauen, die damals aktiv am Streik beteiligt waren, erzählen, wie sie sich 1973 organisiert haben, was dieser Streik für sie bedeutet und was das mit der Frauenbewegung zu tun hat.

Moderation : Aurora Rodonò

Flyer zur Veranstaltung:

<http://bit.ly/2N7usX9>

Über das Projekt:

Das von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration geförderte Projekt „Gemeinsam unterwegs? Geschichte(n) der Migrationsgesellschaft“ basiert auf drei Bausteinen: einer Tour durch ganz Deutschland, Workshops in Bildungseinrichtungen sowie einer Kampagne unter dem Hashtag #Meinwanderungsland. Das Ziel ist es, Stereotype, Mythen und Vorurteile über Migration abzubauen. Mit einem multiperspektivischen Ansatz soll an einem neuen pluralen gesellschaftlichen Narrativ und einer inklusiven Erinnerungskultur gearbeitet werden. [Mehr Informationen](#)

Über DOMiD:

DOMiD, das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V., sammelt, bewahrt und stellt Zeugnisse zur Geschichte der Migration in Deutschland aus. Mit mehr als 150.000 Objekten, Dokumenten und Interviews verfügt DOMiD über die bundesweit größte Sammlung von Objekten und Zeugnissen, die die vielfältige Geschichte der Migration nach Deutschland dokumentieren. Das Vereinsziel ist es, die Sammlung künftig in einem ‚Haus der Einwanderungsgesellschaft‘ auszustellen. DOMiD wird gefördert durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) des Landes Nordrhein-Westfalen und die Stadt Köln.

[Mehr Informationen](#)

Presse-Ansprechpartner:

Timo Glatz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#Meinwanderungsland

Projekt: „Gemeinsam unterwegs? Geschichte(n) der Migrationsgesellschaft“

DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.

Venloer Str. 419, 50825 Köln

E-Mail: medien@meinwanderungsland.de

Internet: www.meinwanderungsland.de

Tel: +49 (0221) – 294 944 84

Instagram: www.instagram.com/meinwanderungsland

Twitter: www.twitter.com/meinwanderung

Facebook: www.facebook.com/meinwanderungsland

Presse-Newsroom und Fotos:

www.meinwanderungsland.de/presse

